



## Inhalt

Perspektivenwechsel im Grundstudium. Ein Lehrportfolio im Eingriffsrecht. .	2
Festlegung des Seminarthemas durch Feststellung eines Alltagsproblems.....	3
Upgrade der Interkulturellen Kompetenz. Impulse für das Erlernen der Diversitätskompetenz für die polizeiliche Praxis.....	4
Lehrportfolio: Mein persönlicher Weg zur Erreichung des Modulziels .....	5
Gamifiziertes Lernen sowie Lernerfolgskontrolle unter Verwendung der Software Quizlet .....	6
Externes Rechnungswesen als Podcast-Reihe.....	7
Die sachliche Zuständigkeit der Polizei als Gegenstand der Verzahnung von Selbststudium und Lehrveranstaltung.....	8
Praktische Einführung in das Thema Computer-Netzwerke mit Wireshark.....	9
„Sachverhalts-Tool Verkehrsrecht“ .....	10
Kommunikation und Konfliktmanagement - Adressatengerechte und praxisrelevante Vermittlung der Lehrinhalte .....	11
Auf dem Weg zu einer guten Hochschullehre. Vom Seepferdchen zum goldenen Schwimabzeichen.....	12
Jeden Tag ein Türchen. Der Adventskalender als Mittel zur Wiederholung des Lernstoffs und zur Klausurvorbereitung. ....	13
Praktische Relevanz kriminologischer Erkenntnisse im polizeilichen Alltag. Verringerung von Vorurteilen und Rassismus, Steigerung der Berufsmotivation.....	14
Konzeption einer Schreibwerkstatt.....	15

**Dr. Magali Böger****Perspektivenwechsel im Grundstudium. Ein Lehrportfolio im  
Eingriffsrecht.**

Die lange Laufzeit sowie die Stofffülle im Teilmodul GS2.2 (Eingriffsrecht im Grundstudium) bringen die Gefahr eines Gefühls der Überforderung für die Studierenden mit sich. Umso essenziell ist die aktivierende und motivierende Lehre über das gesamte Teilmodul hinweg. Anknüpfend an das Verständnis für die Bedeutung des Lernens, steht die Verbesserung des Praxisbezugs im Vordergrund: Im Laufe des Transfermoduls wurde ein Rollenspiel zur Identitätsfeststellung entwickelt, bei welchem die Studierenden verschiedene Perspektiven einnehmen. Ebenso ist die Videoaufnahme kleiner Rollenspiele mit größtmöglichem Praxisbezug in der Planung, bei denen es vorrangig um Nuancen der Sachverhaltsanalyse gehen soll.

Kontakt: [magalichristine.boeger@hspv.nrw.de](mailto:magalichristine.boeger@hspv.nrw.de)



## **Sebastian Burbach**

### Festlegung des Seminarthemas durch Feststellung eines Alltagsproblems

Im Rahmen des Hauptseminars des Studiengangs Polizeivollzugsdienst an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) besteht für die Studierenden die curriculare Verpflichtung, ein Hauptseminar zu belegen, in dem ein individuelles Thema für die Erstellung der persönlichen Seminararbeit festzulegen und zu bearbeiten ist. Diese Festlegung erfolgt in den meisten Fällen rein interessen- und nicht praxisorientiert.

Dadurch kommt es nicht selten zu der Problematik, dass im Laufe der Bearbeitung festgestellt wird, dass es zu diesem Thema (evtl. sogar tatsächlich) „zu wenig Literatur gibt“, solche nicht ausreichend recherchiert oder gefunden wird oder sich die Bearbeitung des Themas als schwieriger herausstellt als zunächst angenommen. Die im Rahmen des Projektes neu konzipierte und praktisch umgesetzte Vorgehensweise bei der Themenfindung - mittels eines speziell entwickelten „Beobachtungs- und Erhebungsbogens“ zunächst real existierende Alltagsprobleme festzustellen, diese zu analysieren und anschließend zur Grundlage des individuellen Seminarthemas zu machen - führte zu einer deutlichen Verbesserung der Qualität der Seminarleistungen.

Kontakt: [Sebastian.Burbach@hspv.nrw.de](mailto:Sebastian.Burbach@hspv.nrw.de)

**Prof.'in Dr. Wahiba El-Khechen****Upgrade der Interkulturellen Kompetenz. Impulse für das Erlernen der Diversitätskompetenz für die polizeiliche Praxis.**

An der HSPV wird das Fach Interkulturelle Kompetenz im Studiengang PVD im Grundstudium (GS 1) gelehrt. In den letzten Jahrzehnten hat die Thematisierung von gesellschaftlicher Diversität stetig zugenommen. Dabei spielt nicht nur die ethnische Vielfalt – wie sie im Fach Interkulturelle Kompetenz fokussiert wird – eine entscheidende Rolle. Der Erwerb von Kompetenzen zum Umgang mit Vielfalt sowohl innerhalb der Polizei als auch in polizeilichen Einsatzlagen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Für die Lehre dieser Kompetenz fehlt es derzeit noch an unterstützenden Lehrbüchern und -materialien, die es Polizeistudierenden ermöglicht, ihr Wissen und Handlungsrepertoire im Umgang mit Vielfalt zu vertiefen. Aus diesem Grund entstand die Projektidee, ein Lehrbuch zu schreiben, um vorhandene nationale und internationale Erkenntnisse zusammenzubringen. Damit sollen Studierende befähigt werden, bedeutende Facetten der Diversitätskompetenz anhand konkreter Lernziele zu erwerben.

Kontakt: [wahiba.el-khechen@hspv.nrw.de](mailto:wahiba.el-khechen@hspv.nrw.de)



## **Robin Geißler**

### Lehrportfolio: Mein persönlicher Weg zur Erreichung des Modulziels

Das Lehrportfolio setzt sich mit der Lehrveranstaltungsplanung und der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen auseinander. Hierfür wurde ein persönlicher Leitfaden erarbeitet, welcher dann exemplarisch auf eine bereits durchgeführte Lehrveranstaltungsreihe angewendet wird. Wichtige Kernpunkte des Leitfadens sind die Bildung von Teilzielen aus Modulzielen sowie die Auswahl von Methoden, abgestimmt auf die Prüfungsform. Mit dem persönlichen Planungsinstrument kann die Lehrveranstaltungsplanung besser strukturiert, organisiert und professionalisiert werden. Der persönliche Leitfaden eignet sich für den Verfasser insbesondere für Module, welche nicht nur einmalig durchgeführt werden.

Kontakt: [robin.geissler@hspv.nrw.de](mailto:robin.geissler@hspv.nrw.de)



## **Christian Frank Gerards**

### Gamifiziertes Lernen sowie Lernerfolgskontrolle unter Verwendung der Software Quizlet

Das Projekt im Transfermodul des Zertifikationsprogramms „Professionell Lehren“ hat zum Ziel, das Lernen der wesentlichen Inhalte des Moduls 4.1 im Studiengang KVD durch Einsatz der Lern-App Quizlet zu ergänzen und den Lernprozess so v.a. unter Verwendung von spielerischen Elementen der Software motivierender und spannender zu gestalten. Um dies zu erreichen, bietet die Software verschiedene Lernmodi (v.a. digitale Karteikarten und (Live-)Quizarten).

Kontakt: [christian.gerards@hspv.nrw.de](mailto:christian.gerards@hspv.nrw.de)



## **Sven-Severin Glawe**

### Externes Rechnungswesen als Podcast-Reihe

Ziel des Projekts war, die Lernförderlichkeit von Podcasts im Modul "Externes Rechnungswesen" zu erproben. Dafür wurden Podcasts unter Einbeziehung von Studierenden erstellt und als ergänzendes Lehrmittel verwendet. Im Anschluss wurde die Lernförderlichkeit bei den Studierenden abgefragt. Dies wurde durchweg positiv beantwortet. Eine Verbesserung der Lehr-Lernsituation durch Podcasts ist möglich. Aufgrund der kleinen Testgruppe von lediglich 24 Personen und dem straffen Zeitplan geschuldeter geringer Umfang der Podcasts, gilt das Fazit lediglich als "grobe Richtung" und Bedarf weiterer Erprobung in größerem Umfang und mit größerer Anzahl von Studierenden.

Kontakt: [sven.glawe@hspv.nrw.de](mailto:sven.glawe@hspv.nrw.de)



## **Sebastian König**

### Die sachliche Zuständigkeit der Polizei als Gegenstand der Verzahnung von Selbststudium und Lehrveranstaltung

Bei der Planung von Lehrveranstaltungen rückt häufig eine Frage in den Vordergrund der Organisation: Was sollen die Studierenden mit welchen Schwerpunkten lernen? Schnell reift die Erkenntnis, dass das Zeitkontingent für die Präsenzphasen knapp bemessen ist. Die Frage nach einer effizienten Ressourcennutzung wird damit bestimmend für die inhaltliche Vorbereitung des Moduls und seiner Abschnitte. Eine einseitige Fokussierung auf die Inhalte wird aber den Grundsätzen einer professionellen Planung nicht gerecht.

Bei der Durchführung des Moduls gilt es zudem, das eigene Lehrportfolio stets zu erweitern und durch didaktische Methodenvarianz gewinnbringend zu bereichern. Das Projekt vereint beide Anliegen miteinander, indem es Selbststudium und Präsenzphasen schlüssig miteinander verzahnt. Der für das Selbststudium zur Verfügung stehende Stundenansatz eröffnet Potentiale, die Lehre zielgerichtet außerhalb der Veranstaltungen durchzuführen und schafft zugleich Freiräume für Unterrichtsvariationen und alternative Lehrmethoden.

Kontakt: [sebastian.koenig@hspv.nrw.de](mailto:sebastian.koenig@hspv.nrw.de)

**Vanessa Lewecke**Praktische Einführung in das Thema Computer-Netzwerke mit  
Wireshark

Digitalisierung ist inzwischen in jedem Bereich ein Thema - im Beruf, im privaten Alltag und in Behörden. Computer-Netzwerke bilden die technologische Grundlage für die Digitalisierung und Kompetenzen im Umgang mit diesen sind für die Funktion und die Sicherheit zwingend notwendig. Das Lehrprojekt dieser Arbeit soll die Kompetenzen der Studierenden im Bereich der Computer-Netzwerke fördern und vertiefen, während es gleichzeitig die Lernmotivation der Studierenden durch eigenständiges Lernen und Erfahren steigert. Dazu werden zwei Methoden vorgestellt, in denen die Studierenden zunächst ihre eigenen Handlungen in einem Mitschnitt der transferierten Daten im Netzwerk wiederfinden und anschließend aus Mitschnitten anderer Studierender auf die Handlungen zurückschließen. Dies soll den Studierenden vertiefte Erkenntnisse und ein besseres Verständnis von Netzwerken, interaktives Lernen im selbstregulierten Tempo sowie einen sensibleren Umgang mit sicherheitsrelevanten Entscheidungen in Bezug auf Computer-Netzwerke ermöglichen.

Kontakt: [vanessa.lewecke@hspv.nrw.de](mailto:vanessa.lewecke@hspv.nrw.de)



## **Nils Meurer**

### „Sachverhalts-Tool Verkehrsrecht“

Der Klausurblock im Grundstudium stellt für die Studierenden eine der größten „Hürden“ im Studiengang PVD dar. Der Druck und die Anspannung bei den Studierenden sind im April unmittelbar vor den Klausuren groß. Entsprechend wichtig ist im Vorgriff eine zielgerichtete Prüfungsvorbereitung. Durch eine veränderte Klausurvorbereitung, in deren Rahmen die Studierenden im Fachmodul GS 6.1/6.2 (Verkehrsrecht/Verkehrslehre) selbst Sachverhalte erstellen und so auf ihre eigenen Defizite bezogen die Klausurvorbereitung (mit-)gestalten, soll die Klausurvorbereitung besser auf das Erreichen der Lernziele ausgerichtet werden. Hierbei soll im Sinne des Constructive Alignment, nicht nur der Prüfung, sondern auch den Erfordernissen des anschließenden Praxisabschnitts Rechnung getragen werden. Zur Erstellung der Sachverhalte wurden auf Grundlage des Online-Whiteboards MIRO ([www.miro.com](http://www.miro.com)) mehrere Grundshapes erstellt, welche die Implementierung und Gestaltung jedes beliebigen GS6-bezogenen Sachverhaltes zulassen.

Kontakt: [nils.meurer@hspv.nrw.de](mailto:nils.meurer@hspv.nrw.de)

**Prof.'in Dr. Sabrina Munsch**

## Kommunikation und Konfliktmanagement - Adressatengerechte und praxisrelevante Vermittlung der Lehrinhalte

In dem Modul GS 1.4 PSY des Grundstudiums im Bereich PVD werden gemäß Modulbeschreibung die Grundlagen der Psychologie vermittelt. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, wie man den Studierenden diese Grundlagen möglichst praxisnah vermitteln und auch den Mehrwert von Psychologie für die spätere Arbeit verdeutlichen kann. Dazu soll ein optimiertes Konzept für die Lehrveranstaltungen zu den Themen Kommunikation und Konflikt beitragen. Bisher wurden die Inhalte eher theoretisch und im Frontalunterricht vermittelt. Dies soll verändert werden. Dadurch, dass die Studierenden zunächst ein Praxisbeispiel bekommen, wird die Relevanz des Themas deutlicher und die Motivation sollte ansteigen. Auf Basis des Praxisbeispiels sollen die theoretischen Grundlagen von den Studierenden selbst erarbeitet werden. Durch die Einbindung von Gruppenarbeiten soll die Übertragung des Gelernten in die Praxis eingeübt werden.

Kontakt: [sabrina.munsch@hspv.nrw.de](mailto:sabrina.munsch@hspv.nrw.de)



## **Jacqueline Piel und Heike Stümper**

Auf dem Weg zu einer guten Hochschullehre. Vom Seepferdchen zum goldenen Schwimmabzeichen.

Kernelemente des Transferberichtes zweier nebenamtlich an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW Lehrenden, die auf gleiche berufliche Biografien zurückschauen, sind ein kollegialer und kritischer Austausch über die jeweiligen Lehr- und Lernphilosophien sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung der Lehre anhand exemplarischer Beispiele. Hierzu wurden im Rahmen des Basismoduls die erforderlichen Grundsteine gelegt, bildlich übertragen das Seepferdchen erworben. Eine Vertiefung der Kenntnisse und eine individuelle Schwerpunktsetzung sind im Rahmen des Erweiterungsmoduls erfolgt, ein Erwerb des Bronzeabzeichens. Mit dem Transfermodul soll nun das Silberabzeichen erlangt werden, mit dem im Rahmen des Transferberichtes bereits auf ein Repertoire didaktischer Änderungen der Lehre zurückgeblickt wird. Ganz nach dem Motto „Lehre ist wie Schwimmen lernen“, ist es nun das Ziel, die Lehre mit der Vielzahl an Ideen und Anregungen im Gepäck bis hin zu einem Goldabzeichen zu optimieren.

Kontakt: [jacqueline.piel@hspv.nrw.de](mailto:jacqueline.piel@hspv.nrw.de)

Kontakt: [heike.stuemper@hspv.nrw.de](mailto:heike.stuemper@hspv.nrw.de)

**Dr. Sabine Rinck****Jeden Tag ein Türchen. Der Adventskalender als Mittel zur Wiederholung des Lernstoffs und zur Klausurvorbereitung.**

Ausgangssituation ist eine unbefriedigende Lernorganisation der Studierenden, die zu einer unzureichenden Wiederholung des Lernstoffs und damit zu schlechten Leistungen in der Klausur führt: Die Studierenden fangen erst in den Weihnachtsferien mit der Vorbereitung zur Klausur an, die im Fach „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“ im Januar stattfindet. Ziel ist es, über einen Adventskalender, der den Lernstoff in 24 kleinen Lerneinheiten vom 1.12. - 24.12. präsentiert, eine frühzeitige und gleichmäßige Wiederholung des Lernstoffs und damit eine bessere Klausurvorbereitung zu ermöglichen.

Die Fragen stehen, wie bei einem Adventskalender üblich, lediglich einen Tag zur Verfügung und sollen damit zum regelmäßigen Lernen anregen. Eine Bereitstellung der Fragen bis zur Klausur stellen dabei eine Nutzung des Kalenders über den adventlichen Zeitraum hinaus sicher.

Kontakt: [sabine.rinck@hspv.nrw.de](mailto:sabine.rinck@hspv.nrw.de)



## **Dirk Schatz**

Praktische Relevanz kriminologischer Erkenntnisse im polizeilichen Alltag. Verringerung von Vorurteilen und Rassismus, Steigerung der Berufsmotivation.

Die Lehre der HSPV NRW bereitet die Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter in fachlicher Hinsicht hinreichend auf den beruflichen Alltag vor. Zur Ausbildung gehören jedoch nicht nur fachliche Fähigkeiten, sondern auch andere Schlüsselkompetenzen. Bereits in der Ausbildung sollten deshalb Grundlagen vermittelt werden, die, im Hinblick auf ein ganzes Arbeitsleben im gleichen Beruf, die Berufsmotivation möglichst für ein ganzes Arbeitsleben erhalten. Weiterhin ist vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Debatte in Bezug auf Rassismus im Allgemeinen und der in diesem Kontext zunehmenden Kritik an polizeilichem Handeln im Besonderen kritisch zu hinterfragen, ob die Ausbildung der Polizei NRW dieser Kritik gerecht wird.

Das vorliegende Projekt unternimmt den Versuch, die Lehre der HSPV im Hinblick auf genau diese beiden Problemfelder sinnvoll zu ergänzen. Ziel soll es dabei sein, die praktische Relevanz kriminologischer Erkenntnisse im polizeilichen Alltag derart darzustellen, dass diese Erkenntnisse in Bezug auf die Problemfelder praktisch angewendet werden können, um dadurch – bestenfalls – die studentischen Sichtweisen im Sinne des „Threshold-Concept“ zu transformieren und ihr zukünftiges praktisches Handeln positiv zu beeinflussen.

Kontakt: [dirk.schatz@hspv.nrw.de](mailto:dirk.schatz@hspv.nrw.de)

**Prof. Dr. Markus Seyfried**

## Konzeption einer Schreibwerkstatt

Die Schreibwerkstatt ist ein wöchentlich wiederkehrendes Veranstaltungsformat, das ausschließlich für jene Studierenden der HSPV angeboten wird, die sich in der finalen Phase des Studiums befinden und ihre Bachelorarbeit schreiben. Diese Phase kennzeichnet sich durch einen hohen Anteil an eigenständiger Arbeit, die sich vornehmlich auf das konzeptionelle Denken und das wissenschaftliche Schreiben bezieht. In diesem Prozess sollen die Studierenden systematisch und problembezogen begleitet werden und sich über eigene Erfahrungen austauschen. Die Betreuung der Studierenden erfolgt durch den Dozenten aber auch die gegenseitige Unterstützung unter den Studierenden ist angestrebt.

Kontakt: [markus.seyfried@hspv.nrw.de](mailto:markus.seyfried@hspv.nrw.de)